

Saale-Beitung.

Einmündredigastter Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,75 M., durch den Postboten...

Anzeigen werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

Nr. 503. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 27. October. 1897.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser hat dem Fürsten Bischoff die Erlaubnis zur Abreise...

Der Darmstädter Zwischenfall.

Es schreibt man uns aus Berlin heute noch so wenig geklärt wie vor dem. Jedenfalls aber wird die hier und da verbreitete Version...

Ueber neue Verstreuerstellen.

Bringt das Verh. Tagel. eine bemerkenswerthe Nachricht. Die Kreisverordnungen sind danach gegen Herrn v. Böttcher...

Man sieht, die Redert-Übungen sind noch nicht ausgeföhren!

Die Preisnotirungen der Centralstelle.

In einer Zuschrift an die „Nationalz.“ war behauptet worden, daß während die Centralstelle der Landwirthschaftskammern inländischen Roggen in Berlin mit 146/4 M. notirte...

Die „Deutsche Tageszeitung“ meinte (im Gegenatz zu der früheren Mittheilung der „Nat.-Zg.“) die Centralstelle habe die Möglichkeit...

Was können demgegenüber der Centralstelle für Rückschlüsse, die den Berliner Markt nicht betreffen, bekannt sein? Etwas der Verkehr der Landwirthschaft mit den Konsumenten?

Wir haben anfangs schon darauf hingewiesen, daß wir uns hinsichtlich der angeblichen Preise auf das Zeugnis aller ehrenwerthen Berliner Händler und Händler berufen...

Parlamentarische.

Als Sachten, das Land des Reichstags revidirten Wahlrechts und der gestrichelten Redactione — nicht Neus 4. 2. — ist

nebst Preußen auch gegen die moderne Gestaltung des Militärsystems freizugehen.

Wir erwähen vor einigen Tagen, daß außer Preußen auch noch ein anderer Bundesstaat Bedenken gegen die Desinfektion des militärischen Verfahrens geltend gemacht habe.

München, 26. Okt. Zu der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Beratung des Militärgesetzes fortgesetzt...

Parteiangelegenheiten.

\* Die konservative Parteilistung erhebt den Versuch, die Leitung des Bundes der Landwirthschaft zu einer klaren Stellungnahme...

Die „Nat.-Z.“ protestirt zwar gegen diese Forderung und begründet dieselbe durch den Hinweis auf die parteilose Charakter des Bundes...

Bemerkenswerth ist bei diesem, höchst wahrscheinlich ergebnislosen Streben der Rückgang...

Die national liberalen Wähler des Wahlkreises Kiel (7. Schleswig) haben beschlossen, den Landesverordnungsrat in Kiel als ihren Kandidaten...

\* Die polnische Partei wird zur bevorstehenden Reichstagswahl in Preußen die Kandidatur...

Für die nationalsozialistische Partei ist, wie Professor Dr. Wagner in einer Bekanntmachung...

Berichtungen und Beschlüsse.

\* Bei den im Gange befindlichen Vorbereitungen für die Ausführung des Auswanderungsgesetzes handelt es sich in erster Reihe um die Vorschriften über die Schiffsfahrt, Einrichtung, Ausrüstung...

\* Mit dem bekannten Kapitel „Wagengangel“ hängt wohl folgende Meldung zusammen: Was Finanzminister Dr. Richter der erste Vorsitzende des Vereins für die bergischen Eisenwerke in Oberbergamtsbezirk Dortmund...

die Verfassungsdirektion im Fortmunder Bezirk persönlich zu interviewen. — Das aus Anlaß des Wagenunfalls die Militärbehörden eine sich an die Eisenbahndirektionen gewandt haben, wird heute von der Nord. Allg. Ztg. dem Inhalt Davon ist ein zufälliger Stelle nicht das mindeste bekannt.

Die Einführung der Kartenerlöse in Bayern wird nach der Allg. Ztg. voraussichtlich nicht schon am 1. November, sondern erst am 15. November oder am 1. Dezember erfolgen. Die bayerische Regierung hat nämlich darüber gefürcht, nicht rechtzeitig von der hochwichtigen Einführung der Kartenerlöse in Kenntnis gesetzt worden zu sein, und wird daher mit der Vorbereitung dazu bis zum 1. November nicht fertig werden.

Am die Verwendung von Brennwein zu Koch-, Geträgen-, und zu Reinigungs-Zwecken förmlich zu fördern, hat der Bundesrat am 21. Oktober beschlossen, die Brennwein-Einfuhr für den mit dem allgemeinen Deutungsamt für den Weinhandel einverstandenen Brennwein bis zum 1. November 1897 auf 2,50 M. zu erhöhen. Für aus-geführten und zur Eingabezeit verwendeten Brennwein bleibt die bisherige Vergütung von 6 M. für das Hektoliter reinen Alkohols bis auf weiteres unverändert.

Wie der „Wolfs-Ztg.“ aus Breslau gemeldet wird, hat die dortige Staatsanwaltschaft das Gesuch des Abgeordneten Lieb-enecht, die ihm wegen Majestätsbeleidigung diktirte Strafe in Haftbesuche verfallen zu dürfen, genehmigt. Herr Lieb-enecht dürfte die Haft schon Mitte November antreten.

**Heer und Marine.**

Der vierstürzte Fall des wegen Militärgerichts, das sich geneigt hat, ein neuer Premier-Lieutenant v. Puttkamer ausprochorende Offiziere von vier Wochen vollziehen zu lassen, hat nimmere seine Erledigung gefunden. Das Militärgericht erkennt jetzt eine gesetzliche Verurteilung zur Verbannung der Vollstrafen-Verbannung an und hat demgemäß dem Verurteilten den Befehl erteilt, die erhaltene Galt in der Stellung Wagners zu verbleiben. Premier-Lieutenant v. Puttkamer hat sich, wie ermin-lich sein dürfte, gewiewert, seiner von ihm gerichtlich geschiedenen Gattin das hier zugespochene Recht auszuüben. Die über ihn verhängte Haftstrafe hat den Zweck, diesen Widerstand zu brechen.

**Kolonialangelegenheiten.**

Am Viktorle ist der frühere Bezirkshauptmann von Rangau, C. v. Nobe, an Dolerente gestorben. Der Verstorbene war allgemein beliebt. Er gehörte zu unseren „alten Kameraden“, da er schon früh für die deutsche Kolonialpolitik gewilligt in Madagaskar thätig war und später in den Reichs- dienst übernommen wurde. Nach seinem Tode von Rangau unternahm er eine Expedition nach dem Innern, um für die Plantagen an der Küste Mahatmas als Arbeiter anzuwerben. Der Versuch, abzuwandern, aber die Mahatmas wollten auf den Plantagen nicht lange ausbleiben, so daß ein neuer Versuch der Arbeiterwerbung gemacht worden ist. Dabei ist C. v. Nobe, welcher schon früher einmal einen schweren Anfall von Dolerente gehabt hatte, gestorben.

**Ausland.**

**Der Wirtwaer in Oesterreich**

scheint nun eigentlich erst recht zu beginnen. Er wird ein-geführt durch die eben überbrachte, wie schongehorde Niederlegung des Präsidiums des Reichsraths seitens des Abg. Dr. Kothrin. Von dieser Thatunde machte der Vice-präsident v. Abrahamowitsch dem Hause am Dienstag, wie bereits durch den Draht gemeldet, unter lebhafter Be- wegung Mitteilung. Kothrin ließ zwar keinerlei Gründe für seinen Schritt anlegen, aber es ist ein offenes Geheimnis, daß sein Rücktritt erfolgte, weil ihm zugunntet worden war, gegen die deutsche Opposition energischer vorgehen zu können, nicht der Stürmbod gegen Deutsche sein zu wollen, er sei selbst ein Deutscher. Kothrin war der deutschen Opposition niemals unympathisch gewesen, und er hatte seine in konzentrierter Weise präsidirt. In deutschen Kreisen wird nun nach dem „N.“ der Verdaht ausgedrückt, Kothrins Abgang bedeute den Beginn der Staats- an- wendung gegen die Opposition durch den bisherigen Reichspräsidenten Abrahamowitsch und den zweiten jung- tüchtigen Vizepräsidenten Kramarz. Die Demission Kothrins dürfte aber vielleicht doch dem Grafen Baden in- feren einen Stich durch die Bedingung machen, als nun auch die katholische Volkspartei sich offen von der Majorität lö- sungen und mit den anderen deutschen Parteien vereint das Banner des Deutschthums gegen den slavischen Ansturm ver- theidigen wird. Die parlamentarischen Verhältnisse sind da- durch so unbehaltbar geworden, daß eine Auflösung des Abgeordnetenhauses als nahe bevorstehend angesehen werden muß.

In Abgeordnetenhause brachten weiterhin Lueger und Ge- nassen eine Interpellation an den Ministerpräsidenten Grafen Baden in dem wegen der vorgelegten Rede des ungarischen Ministerpräsidenten von Vassfy, aus welcher geschlossen werden konnte, daß die ungarische Regierung eventuell willens sei, einseitig die Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn zu regeln. Bei der weittragenden Bedeutung dieser Erklärung wünschten die Interpellanten zu wissen, welche Maßnah- men die Regierung zu treffen gedente, wenn das Ausgleichs- provisorium im verfassungsmäßigen Wege nicht zur Erzielung gelangen sollte. Der Abgeordnete Groß (Deutsche Fort- schrittspartei) brachte einen Antrag ein, das genannte Ministerium in Anklagezustand zu versetzen wegen der Ver- ordnung vom 24. August über die Verlängerung des Zuden- stenergesetzes. Hierauf beantragte die Linke die namentliche Abstimmung über eine Petition. Das Haus ging zur Tages- ordnung über, nämlich zu der Verhandlung über den Antrag auf Verlegung der Minister in Anklagezustand wegen der Vorgänge in Eger. Abg. Wendel behauptet, 53 Personen seien bei den Vorgängen verurteilt worden. Redner be- merkt abgesehen den Rücktritt des Präsidenten Kothrin, der sich durch seinen Gerechtigkeitsinn in Sympathien der Zuhörer er- worden habe, erwähnt die Auslassungen des ungarischen Ministerpräsidenten und die daran geknüpften Drohungen mit dem Absolutismus, welche als Einschüchterungsversuche gegen- über den Deutschen gemeint seien. (Beifall links.) Abg. Baureitner stellt namens des versassungstreuen Groß- gruppenbefehles folgenden Antrag:

„In dem das Haus der Regierung bezüglich ihrer Verhältnisse gegenüber dem am 11. Juli 1897 in Eger geplanten Volksstoge nachfolgenden Zabel antwortet, geht es über den Antrag auf Erhebung der Anklage gegen den Ministerpräsidenten zur Tagesordnung über.“

Redner hebt hervor, daß durch ein kluges und vertrauens- erweckendes Vorgehen nach dem Schluß der Reichsrathssession im vorigen Frühjahr die Regierung eine verständliche Stim- mung hätte erzielen können. Die von der Regierung un-

besondere den Deutschböhmern gegenüber ergriffenen Maßregeln bewegen sich jedoch in entgegengezier Richtung. Der Egerer Tag bilde den Kulminationspunkt der von der Regierung be- gangenen folgenreichen Fehler. Trotzdem könne des Redners Partei sich der Ministerialratte nicht auflösen. Als die traurige Folge des Egerer Tages ersehe, daß die Er- ledigung einer Verfassungsgesetzgebung für die Bevölkerung, dem deutschen Volke neue Verlegungen zugefügt habe. Abg. Wolf fordert die Vorgänge in Eger und erklärt, die Deutsch-Oesterreicher würden von nun an vor allem darauf bedacht sein, daß ihnen die erste führende Stelle in Oesterreich gesichert bleibe. Redner behauptet, daß über die Motive des Rücktritts des Präsidenten Kothrin keine Er- klärung vorliege, und drückt seine Verwirrung darüber aus, daß heute das Kompromiß bezüglich des Stillstandes der Ostraktion zu Ende gehe, und daß der Ostraktionskampf be- ginnen könne. Im Falle der Ablehnung der Ministerialratte empfiehlt Redner den Antrag Baureitner. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Der Ton der ungarischen Presse ist gegenüber Oesterreich übrigens sehr erregt, was ebenfalls die Situation noch ver- schärfert. Der „Pester Lloyd“ führt als die Vorgänge für den Fall des Rücktritts des Präsidenten der Czeche zu, welche ver- gegeben, nämlich die Bestimmung der Czeche durch die Krone. Somit würde bei einem Scheitern des Ausgleichsprovisoriums die ungarische Verfassung über die Zoll- und Handelsangelegen- heiten, der König von Ungarn über das Verhältnis des Czechen- betragts die erforderlichen Bestimmungen treffen, bis diese Angelegenheiten wieder ihre gewöhnliche Regelung im Wege einer Vereinbarung zwischen den beiden Parlamenten finden könnten. Allerdings entliche die Frage, wie die in die Kompetenz der Delegationen fallenden gemeinsamen Angelegenheiten ihre Er- ledigung finden sollen, falls der parlamentarische Mechanismus Oesterreichs vollständig verlege. Vor die Alternative gestellt, die gemeinsamen Lebensinteressen der Monarchie der Verwal- tung preiszugeben oder femerwärts ohne Rücksicht auf den österreichischen Partner seine Politik gegen die Monarchie und sich selbst zu erfüllen, föme Ungarn in der Wahl nicht schwanken. Koch sei in Oesterreich eine Einheit möglich, viellecht, so hoffentlich würdige man dort den vorgelegten Maßstab des Ministerpräsidenten von Vassfy, wenn nicht, so werde die ungarische Nation nicht gleich der indischen Widne den Holz- stoch beiseigen, weil der österreichische Konstitutionalismus sich der Selbstvernichtung weige.

Das Exekutiv-Komitee der Rechten veröffentlicht folgendes Communiqué: Bezüglich der Verhandlung betreffend den Antrag Dipanti hält das Exekutiv-Komitee der Rechten für seine Pflicht zu konstatieren, daß es bereit sei, für den An- trag Dipanti zu stimmen und diesen so wie die übrigen Sprachenanträge einem zu wählenden Ausschusse zuzuwiesen. Nur bezüglich des Zeitpunkt der Beratung des Antrages Dipanti glaubten die Parteien der Rechten mit Rücksicht auf die eminente Staatsnotwendigkeit des Gegenstandes die erste Sitzung des Ausgleichs-Provisoriums ohne Diskussion vor dem Antrag Dipanti verlangen zu müssen.

**Italien.**

Rubini läßt alle Ministerial-Genüchte bemitteln. Er erklärt, er werde sofort nach dem Zusammentritt des Parla- ments ein Vertrauensvotum fordern und, falls es ihm verweigert werde, zurücktreten, jeden heimlichen Ministerwechsel jedoch ablehnen.

**Frankreich.**

Die Zollkommission berieft einen Antrag, nach welchem der Zoll auf Butter und Margarine abgändert werden soll, und legte den Margarinezoll auf 30 Fres. im allgemeinen Tarif und auf 25 Fres. im Minimaltarif fest, den Zoll auf Butter auf 30 Fres. in dem allgemeinen Tarif und auf 20 Fres. im Minimaltarif.

Der vortier Vorkommnis rückte eine Eingabe an den Finanzminister Cochet, worin gegen die Verschärkung aus- ländlicher Werthe protestiert wird, da die Maßregel die vortier Werte bedeutungslos machen müßte.

**Nordamerika.**

Präsident Mac Kinty hat Herrn John A. Kasson von Iowa zum Spezialkommissar mit Generalkommand behufs Abschließung von Gesegeitigkeitsverträgen mit anderen Ländern laut Artikel 3 und 4 des Dingley-Gesetzes, ernannt. Herr Kasson, der früher amerikanischer Gesandter in Berlin und Wien, sowie auch Witterungszeichner des Samoa-Überein- kommen in Berlin war, ist schon mit dem französischen Bot- schafter Patenote in Washington in Unterhandlung getreten. Er wird ihnen Sitz in Washington nehmen.

Heute soll bei dem Union Circuit Gerichtshof von Saint Paul im Namen der Regierung der Antrag auf Verlegung der Verlegung der Union Pacific-Bahn gestellt werden.

**Mittel- und Südamerika.**

Nach einer Mitteilung aus Havana wurde eine im Weichbilde Gannoms aufgekündete Schaar Aufständischer von den spanischen Truppen zurückgeschlagen, wobei der Führer der Aufständischen fiel. Die Leiche desselben wurde nach Havana gebracht. Bei den letzten Zusammenstoß auf Cuba wurden nach einer der bekann- ten „antillen“ Nachrichten 100 An- ständliche getödet und 4 zu Gefangenen gemacht, 225 haben sich unterworfen.

**Ägypten.**

Dem Pariser „Journal“ zufolge soll man in St. Louis (Senegal) schlechte Nachrichten aus dem Hinterlande von Dahomey erhalten haben. Man soll vor dem Ausbruch eines allgemeinen Konfliktes stehen. Der französische Kolonial- minister, der sich augenblicklich noch in Senegal befindet, hat sofort eine Abtheilung dahomeyer Truppen nach den betroffenen Gegenden abgefanbt.

Bei der Bekämpfung des Reichs des Unrechtschusses über die Indultriefrage nahm der Volksrab in Trensval eine Er- klärung des Dpnamisties auf 5 Schilling und des schlag- en- tles, mit Ausnahme der Hensensischen, auf 1 Schilling für das Tugend an.

**Ägypten.**

Vom indischen Kriegsausbruch berichtet Oberst Dochart, daß der Feind sich an den Hügeln gesammelt habe und beträchtlich verstärkt sei. Das Feuer aus das Lager von Karawa dauere an.

**Gerichtsverhandlungen.**

Halle, 28. Okt. Die heutige Sitzung der Strafkammer hatte sich mit der bekannten Angelegenheit des Gynnaftal-Dere-

lebers Dr. Hermann Raundorf aus Torgau zu beschäftigen. Mehrere früber davon unbekannt Termine waren ohne Ver- handlung verlegt. Der vorliegende Fall betraf öffentliche und eia-uche Beleidigung, die der Angeklagte im Februar d. J. in Torgau gegen 5 dortige Referendare begangen haben soll. Die Angeklagte hätte diese Sache vor der Strafkammer des Hal. Landgerichts in Torgau verhandelt werden müssen, aber durch Verzicht des Hal. Oberlandesgerichts, da sich das dortiger Richterkollegium für befangen erklärte, an das hiesige Königl. Landgericht zu verweisen. Eine mit der jetzigen Angelegen- heit eng zusammenhängende Sache: Herrensfordung zum 3. M. 1897, an 1. Okt. in Torgau verhandelt werden mußte, kammer in Torgau am 15. März d. J. mit Zurückverlegung der damaligen Angeklagten, der Referendare Dr. Wolf, Dillig, v. Widdern, Steinhauer und Zomathewitsch zu je 3 Tagen Gefängnis erbeut worden. Zu diesem Falle bildete sich die vorliegende Sache ein Maßnahm.

Der Gerichtshof war für diesen Vorzesh anders zusammen- gesetzt als bei den vorhergehenden Sachen. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Thone. Als Beisitzer fungierten Lands- gerichtsrath Wittich, Landgerichtsrath Tröglowitz, Lands- gerichtsrath Lehmann und Amtsrath Franke. Die Hal. Staats- anwaltschaft war vertreten durch Staatsanwalt Delbriand. Als Beisthabiger fungierte Rechtsanwalt Dr. Keil. Rechtsanwält Schütte trat als Vertreter für die als Nebenklage zugelassenen Referendare auf. Der Angeklagte ist 38 Jahre alt, aus Halle gebürtig. Zur Zeit lebte er in Torgau, durch zwei Handlungen im Jahre 1896, im „Schützenhafe“ in Torgau 11 Monate und am 17. März in seiner Wohnung die Referendare Dr. Rothlo, Dillig, v. Widdern, Steinhauer und Zomathewitsch beleidigt zu haben, indem er in ersterem Falle geküßert: „Die Referendare sind junge Kerls, die verleben davon nichts“, im zweiten Falle: „Der Herrn zeigen sich auf einen gewissen Körpertheil legen und etwas lernen“, hierzu antwortete sich der Angeklagte wie folgt: „Im „Schützenhafe“ habe er mit einigen Herren an Stammtische gesessen und an der Unterhaltung über den Inhalt einer Brochüre theilgenommen. In dieser Brochüre seien ge- wisse fälschliche gefälschlicher Kreise Deutschlands lächerlich gemacht mit Bemerkungen, daß manche Stände sich über andere erheben könnten. Während der Unterhaltung sei von einem Herrn, der an einem andern Tische saß und mit Eifen be- schäftigt war, etwas unendlich herüber gesprochen worden: „Der Herr Raundorf, das ist wohl anders.“ So angehebt habe er, der Angeklagte, folgende Bemerkung verstanden und darauf erwidert: „Widien Sie sich nicht in unsere Unterhaltung.“ Daß Herr Referendar Rothlo im Falle war, habe er nicht gewußt. Als er darum auf die Bemerkung eines Tischgenossen über die Ueber- hebung mancher Stände geküßert: „Ach, die Referendare sind junge Kerls“, die sich nach dem Torgau, habe die dem Anklag- ten gemacht mit Bemerkungen, daß manche Stände sich über andere erheben könnten. Diese Worte habe er im Konversationsstunde gesprochen, ohne erregt gewesen zu sein. Auf die Erwiderung: „Widien Sie sich nicht in unsere Unterhaltung.“ habe Herr Referendar Rothlo wieder etwas geküßert, worauf er, Raundorf, entgegnet habe: „Ich verbitte mir jede Unterredung unserer Unter- haltung.“ Danach sei Herr Referendar Rothlo aufgestanden und fortgegangen. Am nächsten Tage habe sich der Gynnaftal- Richter Kolben in Uniform bei ihm (Raundorf) zu Hause ver- halten über den Vorgang von vorigen Tage mitgetheilt. Herr Referendar Dr. Rothlo und die anderen dortiger Referendare hätten sich durch ihn beleidigt. Darauf habe er erwidert, es sei nicht seine Absicht gewesen, zu beleidigen. Wie der Angeklagte weiter erzählt, hat nun der Herr Richter geküßert, die anderen Referendare hätten sich auch beleidigt. Raundorf habe eine schriftliche Erklärung, daß er nie hätte beleidigen wollen. Dies Aninnen habe A. abgelehnt. Herr Volley äußerte dann, es gehöre sich wohl in solchen Fälle, daß man sich Bedauern ausdrücke. Dagegen habe er erklärt, er habe nicht beabsichtigt, zu beleidigen, wie er wissen will. Herr Volley sei dann fortgegangen, nach einiger Zeit aber wieder gekommen mit der Behauptung, die Herren beständen darauf, eine Erklärung zu fordern. Dies abermalige Aninnen habe er wieder abgelehnt, worauf Herr Raundorf erklärt, er sei beauf- tragt, eine Forderung auf trunne Gehalt zu übernehmen, bis die Angeklagte eine Erklärung verlangt, worauf er ihm zur Antwort gegeben: „Nun wenn ich denn eine Erklärung abgeben soll, so ist es die: Die Herren mögen sich auf einen gewissen Körpertheil legen und etwas lernen.“ Diese Antwort hat er erlit abgeben, nachdem die Herausforderung geschehen. Auf die Frage an die Anklagten, ob er schon vorher mit einem der Referendare in gepananten Verhältnissen gelebt habe oder in einem Gesege mit ihnen getreten sei, gab er eine verneinende Antwort mit dem Bemerken, er habe Referendar Rothlos gekannt, er sei von diesem geküßert worden und habe ihn nicht geküßert, bis er bemerkt, daß er sich nicht geküßert hätte, deswegen sei er jedoch keineswegs ängst- lich auf ihn gewesen. Aus diesen Erklärungen war zu ent- nehmen, daß der Angeklagte das Unschickliche des Sachverhalts einräumte und nur die beleidigende Absicht in Abrede stellte. Referendar Dr. Rothlo als Zeuge bekundete, er sei von dem Angeklagten, dem „Schützenhafe“ zum Essen eingeladen und habe beim Eintreten den an einem Tische bemerken Herrn seinen Gruß entboten. Sie hätten ebenso wie Herr Raundorf gekannt. Während des Essens sei er auf das Gespräch seiner Herren auf- merksam geworden, da von einer Brochüre über Rassenunter- scheidung die Rede gewesen und habe sich dabei nicht betheilig- tet. Die Juristen sind noch eingeleitet als die anderen Stände. Der jüngste Referendar bildet sich mehr ein als . . . Die Schlussworte dieser Äußerung habe er nicht verstanden. Darauf habe Herr Raundorf gesagt: „Ach, die Referendare sind ja junge Kerls, die verleben von nichts“, die verleben in davon nichts.“ Der Zeuge erklärte, er sei bei- schlüssig, Golt außer jenen Herren gegeben und letztere hätten wissen müssen, daß er die Worte hörte. Von seinem Tische aus habe er dann in ruhigem Tone gesagt: „Herr Raundorf, Sie scheinen sich der Tragweite Ihrer Worte wohl nicht bewußt zu sein“, worauf Herr Raundorf in höchstem Tone zur Ant- wort geantwortet: „Widien Sie sich nicht in unsere Privat- geprüge: unsere Unterhaltung geht Sie gar nichts an.“ Auf Vorhalt an den Zeugen, der Angeklagte Raundorf wolle nicht gewußt haben, daß er, Herr Dr. Rothlo, da war, erklärte letzterer, Herr Raundorf habe ihn doch geküßert und in obliegenden Zone gesprochen. Der Zeuge äußerte, sei anfangs ganz unverschämlich gewesen. Herr Raundorf habe er stets beim Begeben geküßert und absichtlich das Grüßen nicht unterlassen. Nach jenem Vorgange sei er zu seinen Kollegen gegangen und habe diesen erwähnte Bemerkungen mitgetheilt, was zur Folge gehabt, daß alle zusammen beschlossen, von Herrn Raundorf, in irgend einer Form, eine Entschuldigung zu verlangen. Schriftliche Abgabe einer Erklärung sei nicht verlangt worden. Ueber die durch Herrn General-Subdirek- tor Volley mit Herrn Raundorf geführte Unterredung hatte Zeuge Rothlo wie die anderen vier Referendare Mitteilung erhalten und danach den Zeugen freigelegten Gesichtspunkte, von Herrn Raundorf, sich nicht an zu erheben zu lassen, Herr Raundorf's Worte vom „Eßen auf einen gewissen Körpertheil.“ seien vor der Herausforderung gefallen. Wenn Herr Raundorf sein Bedauern ausgedrückt hätte, dann würde die Er- klärung genügt haben. Aber so, bloß zu erklären, hat ihn nicht beabsichtigt, beleidigend zu werden, hat ihn an den Be- leidigten nicht genügt, und deshalb sei die Herausforderung



• **Sammelaktion, 26. Okt.** Die Leide der verstorbenen ...

• **Gleichen, 26. Okt.** (Schauerscher Fund.) Seit mehreren Wochen wurde das ...

• **Falkenstein i. V., 26. Okt.** (Erbschaft.) Gleichen Abend ...

**Vermischtes.**

**Ueberrückung in Italien.** Aus Ascoli Piceno ...

**Carfax.** Der indische Geschäftsmann ...

**Veronianschriften.** Der Präsident des Evangelischen ...

**Letzte Telegramme.**

**Wien, 26. Okt.** Der Raiffeisentag ist heute geschlossen ...

**London, 26. Okt.** Die Arbeiter des Maschinenbaus ...

**Gima, 26. Okt.** Meldung des 'Neuerischen Bureaus' ...

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Die gestrige 26. ordentliche Generalversammlung der ...

• **Dividenden.** Der Aufsichtsrat der Societatsbrauerei ...

• **Wochenbericht der Reichsbank vom 23. Okt.**

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various financial items and their values.

• **Waaren- und Produktenerichte.**

**New York, 26. Okt.** [Telegr.] Rother Winterweizen ...

Table containing exchange rates and prices for various commodities like flour, oil, and sugar.

• **Ausländische Fonds.**

Table listing foreign bonds and their prices, including titles like 'Argent. Gold-Anl.' and 'Russ. Gold-Anl.'

**Industrie-Aktionen.**

Table listing industrial stocks and their prices, such as 'A.G. F. Industriellen' and 'Austriatische'.

**Ausländ. Eisenh.-Stamm-Aktionen.**

Table listing foreign iron and steel stocks, including titles like 'Austriatische', 'Portug. Eisen-O.', and 'Anch.-Mastich'.

• **New York, 26. Okt.** Schmal Western stein 4,70, do. Loh ...

Table listing various oil products and their prices, such as 'Petroleum', 'Benzin', and 'Schwefelöl'.

**Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null).**

Table showing water levels for different locations like 'Arten', 'Weissenhof', and 'Trolla'.

**Moldau, Isar, Eger, Elbe.**

Table listing water levels for major rivers in the region.

**Schiffsverkehr und Frachten.**

Aussig, 25. Okt. Heutige Fahrliste 51 Zoll osterr. Maa.

Table listing shipping schedules and freight rates for various routes.

**Oblig. v. Industri- u. Bergw.-Ges.**

Table listing obligations of industrial and mining companies.

**Bank-Aktionen.**

Table listing bank stocks and their prices, such as 'Bank. B. Kassa' and 'Berg. Mark B. Elbf.'

**Bergwerks u. Hütten-Ges.**

Table listing mining and smelting companies and their stocks.

**Leipzig Börse, 26. Oktober.**

Table showing the Leipzig stock market performance for the day, including various indices and stock prices.